

Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Eine naheliegende Ente

Lieber Nebil!

Hier ein kleiner Ausschnitt mit einer der in letzter Zeit an der Tagesordnung befindlichen Begebenheiten:

Einbruch ins Zeughaus Derendingen. In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in das Zeughaus Derendingen eingebrochen. Dabei wurden zwei Maschinenpistolen entwendet. Die beiden Täter haben am Dienstagmorgen nach 7 Uhr den Landwirt auf Hofbergli bei Günsberg überfallen. Einer der beiden Täter hielt den Landwirt mit vorgehaltener Maschinenpistole in Schach, während der andere dem Opfer einen Schlag auf den Kopf versetzte. Der Ueberfallene konnte sich in den Stall flüchten. Die beiden Täter flüchteten mit ihren Fahrrädern in Richtung Oensingen—Olten.

Stimmt es, daß die Migros auf allen Korps-sammelpätzen Selbstbedienungsläden für Maschinenpistolen einrichten will!

Mit maschinenpistolenfreundlichem Gruß
Dein RRR.

RRR ist mein Kurzname, wenn wir Maschinenpistolen, Schweiß-Apparate und andere Utensilien requirieren.

Dein Renato Rinaldo Rinaldini.

Lieber Renato Rinaldo Rinaldini!

Nein, so dumm ist die Migros nicht, Läden zu eröffnen, wenn man die Ware anderswo gratis beziehen kann.

Mit maschinenpistolenfeindlichem Gruß!
Dein Nebil.

Matsch

Lieber Nebil!

Unsere hiesige Amtsschützengesellschaft hat kürzlich eine Standarte gestiftet für die Sieger im «Gruppenmatsch». Als geborener Spieler und diesjähriger Verbliebener möchte ich Dich fragen, wieso kommt wohl eine Schützengesellschaft dazu, eine Auszeichnung zu stiften für gute Leistungen im Jassen. Die ersten Gewinner dieses Wanderpreises sind freilich

durchs Band weg bewährte Jasser, die alle Schikanen kennen vom etwas plebejischen Schieber bis zum edlen doppelten Sidibarani und die unzählige Male fürsi und hindersi «Matsch» machten. So gebührt ihnen wohl der Preis.

Sonst war ich immer der Meinung, eine Schützengesellschaft stifte einen Preis für gute Leistungen im Schießen. Schließliche sind ja nicht alle guten Jasser gute Schützen, wie ich es von mir selber weiß.

Oder wäre es möglich, daß die Standarte für beide Disziplinen vergeben werden kann? Ist man in Helvetien so weit, daß man gute Jasser und Schützen in den gleichen Tiegel werfen kann!

Geht das wohl an, lieber Nebil! Und sind unsere helvetischen Vertreter am internationalen Match in Oslo fähig für einen Matsch, daß sie unsere Farben nicht nur im Match ehrenvoll vertreten, sondern auch im Jassen matschsicher sind!

Was meinst Du dazu, lieber Nebil! Eine zufriedenstellende Antwort würde mich sehr beruhigen.

Freundlich grüßt Dich

Köbüll.

Lieber Köbüll!

Nach meinem Wörterbuch heißt matsch auch soviel wie faul, schlapp, müde. Das eröffnet neue Möglichkeiten des Grübelns, die ich Dir, nett wie ich bin, überlasse.

Freundlich grüßt Dich

Nebil.

Spion

Lieber Nebil!

Im «Briefkasten» Deiner Nummer 21 vom 22. Mai hast Du mit den «4 Welschen» späherne Bemerkungen über ein drolliges Inserat ausgetauscht, worinnen «ein Closett, neu und ein Spion, billig» zum Verkauf ausgeschrieben war. Aus den begleitenden Zeilen der «4 Welschen» und aus Deiner Antwort schien mir hervorzugehen, daß Ihr nicht ganz klug aus diesem «Spion» geworden seid. Kurz vor Weihnachten ist im Vinea-Verlag in Basel ein schmales Bändchen unter dem Titel «Bälade – un crayon und vier Fäädere» erschienen; es enthält überraschende Zeichnungen aus Basel von Géa Augsbourg aus dem Welschen und eine Handvoll Gedichte von Rudolf Sufer, Grogg, Gustav Küry und von Deinem Fridolin.

Eines meiner Gedichte geht so:

Wär wofft ynel

Oval, e Dächli obedra,
Am Fänschtergwänd, am Lade dra,
Gsehch no an alte Hyser
E Spiegel, wo zerscht wisse wofft,
Wär dunde lytet alli Bott.
Wohnt do e Duggemyser!

Lach niemets dä «Spion» mer us!
Do wohnt e Basler in däm Hus,
Wofft Fremde nit gly draue.
Wär lytet do am Gloggezug!
Dä bringi emänd no Lug und Drug!
Fremds – wämmer zerscht no bschauel!

Lieber Fridolin!

Dank für das nette Gedicht! Jetzt wissen wir's also. Wir haben es zwar auch vorher gewußt, aber jetzt wissen wir's ganz sicher! Dank!
Dein Nebil.

Nochmals Frage 10

Lieber Nebil!

Als eifrige Leserin des Nebi habe ich am Briefkasten meist meine helle Freude. Zur Ein-sendung «Frage 10» in der Nummer 22 muß ich als «Frau vom Fach» allerdings sagen, daß ich für die «OSKA» volles Verständnis auf-bringe. Du weißt eben nicht, daß es solche und andere Krankenkassen-Mitglieder gibt. Zu den ‚ändern‘ zähle ich jene männlichen Kan-didaten, die unsere einfache Frage: «Besteht Schwangerschaft!» mit JA beantworteten. Du begreifst, daß wir anfänglich perplex waren, denn mit dem Risiko männlicher Schwanger-schaften hatten wir allerdings nicht gerechnet. Bevor wir eine Statutenänderung ins Auge faß-ten, gingen wir der Sache nach und stellten zu unserer Erleichterung fest, daß es sich um die Frau des Antragstellers handelte. Sicher hat die «OSKA» ähnliche Erfahrungen gemacht und die entsprechenden Konsequenzen gezogen. Hoffentlich, oder gerade deswegen, entzieht Du ihr nun den in Aussicht gestellten «Oskar» nicht.

Mit freundlichen Grüßen

Gertrud.

Liebe Gertrud!

Im Gegenteil – ich möchte am liebsten noch einen hinzufügen, vielleicht einen «Otto» oder einen «Salomo» – ich kenne mich in den Preis-namen nicht aus. Wie wär's, wenn wir einen «Gertrud» kreierten?

Mit freundlichen Grüßen!

Nebil.

Osterbotschaft

Lieber Nebelspalter!

Zweitausend Jahre mußte die arme unerlöste Menschheit auf diesen Mixer warten! Soll man solche Dinge totschweigen!

schlägt Eierschnee, Mayonnaisen und Crèmes kurz: Multimix ist ein wahrer Wunderapparat!

Und jetzt die schönste Osterbotschaft!

Bis Ostern ist auch die Multimix-

Saftzentrifuge

in der Schweiz erstmals erhältlich, zu einem Preis, den Sie kaum für möglich halten. Wir lie-

Beste Grüße!

Herbert.

Lieber Herbert!

Nein, man soll nicht. Man soll so etwas an-prangern. Mit dem Wort Ostern hat sich bisher für die christliche Welt ein anderes Wunder verbunden als das eines Mixapparats. Und wenn wir dieser Sorte von Reklame, die gar keinen Begriff mehr von heiligen Bezirken hat, nicht deutlich sagen, wie ungehörig und geschmacklos sie ist, so werden wir bald noch andere «Wunder» erleben.

Beste Grüße!

Nebelspalter.

**Vorteilhaft
für jedermann:**
Braustube Hürlimann Zürich
am Bahnhofplatz

HANS RÜEDI
Restaurant zur Kaufleuten
Pelikanstraße Zürich Talstraße
Säle für festliche Anlässe
Sie essen ganz prima bei Hans Rüedi



Erstes, altronommiertes Haus am Platze